

Arabische Trommeltauben in der Schausaison 2014/2015

Die Schausaison 2014/2015 wird in die Geschichte unseres SVs eingehen als die Schausaison, in der keine Hauptsonderschau stattfand. Das ganz große Messen im Schaufenster unserer Rasse scheiterte an den veterinärmedizinischen Bestimmungen am Ausstellungsort. Damit war nicht zu rechnen und Vorwürfe kann man niemandem machen, zumal wir wirklich alles versucht haben, um unseren Mitgliedern doch noch die Möglichkeit zu bieten, eine HSS zu besuchen. Irgendwann jedoch lief uns die Zeit davon, denn Hotelzimmer, Ausstellungsräume und Sonderrichter können nicht immer spontan gebucht und reserviert werden. So blicken wir auf eine Schausaison mit drei Sonderschauen zurück, in Anbetracht derer sich große Schwierigkeiten auftun, einen Schaubericht zu verfassen. So soll ein solcher Bericht immerhin den Zuchtstand wiedergeben und auf Schwerpunkte eingehen, doch dieser ist ohne Hauptsonderschau eben nur schwer abzuschätzen. Erschwerend kam dabei hinzu, dass ich (grippebedingt) auf der Sonderschau in Dortmund leider nicht sein konnte.

Wie gewohnt sind es die Konkurrenzfarbenschläge, die auf den Bundesschauen besonders gut vertreten sind, denn hier geht es um begehrte Leistungs- und Einzelpreise. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass hier (inklusive der Jugendgruppe) viele **weiße** Araber standen (v: Kemeter 3x, Bauer, Albert, Orlamünder (Jugendgruppe)). Gerade in diesem Farbenschlag hat es höchste Priorität, dass eine harte Auslese getroffen wird, denn wir finden hier noch immer Tiere in den Käfigen, die keine modernen Araber mehr darstellen. Leider ist das häufig auf den Bundesschauen der Fall. Hier wird nicht selten der Dropper von nebenan als Araber verkauft. Tiere, die die Wamme nicht zeigen, die lang oder schmal oder sogar beides sind, die keinen eindeutigen Stirnwinkel zeigen oder deren Gefieder nicht glatt ist, haben in den Ausstellungskäfigen schlichtweg nichts mehr verloren.

Sehr erfreulich waren die Kollektionen der **schwarzen** Araber, die wir in diesem Jahr zu sehen bekamen. Lange war es still um diesen Farbenschlag geworden, der mehr und mehr um seine Zuchtbasis fürchten musste. Seit wenigen Jahren jedoch gibt es wieder wenige, aber dafür um so engagiertere Züchter, die sich dieses Farbenschlags annehmen. Das bringt beachtlichen Erfolg. Die Höchstnoten waren in den letzten Jahren somit hochverdient (v: Grahms).

Dunfarbige Araber gibt es in hoher Qualität. Viele Tiere liegen deshalb im hohen sg- oder auch im hervorragenden Bereich. Jedoch hätte dieser Farbenschlag mal wieder ein V-Tier und somit ein Aushängeschild verdient. Die vielen Namen, die man in den Katalogen der drei Sonderschauen finden konnte, machen hier durchaus Hoffnung.

In beiden **blauen** Farbenschlägen geht es bergauf, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Leider geben das nicht alle Kataloge wieder. Blau ist in vielen Rassen ein Paredefarbenschlag. Gerade Allgemeinrichter neigen deshalb dazu, hier bereits kleinste Abweichungen (etwa im Farbbild) sehr hart abzustufen. Jeder, der sich jedoch in der Welt der Araber gut auskennt, dürfte die Zuchtarbeit würdigen, die in diesen Farbenschlägen geleistet wurde und geleistet wird.

Die größte Herausforderung in den **Atlasfarben** ist nicht die des Erreichens von Perfektion in einzelnen Rassemerkmalen. Es gibt wirklich bereits schöne Tiere in diesen Farbenschlägen, vor allem wenn wir das geforderte Farbbild, das Wesen und die Figur der Tiere betrachten, die man hier in den Käfigen sieht (v: Wehner 2x). Die größte Herausforderung in diesen Farbenschlägen ist es in den nächsten Jahren, die Inzuchtdepression zu bekämpfen, die man hier derzeit vorfindet. Eine harte Selektion in Verbindung mit der Einkreuzung anderer Farben wird hier den Weg bilden. „Etwas ausprobieren“ erfordert jedoch etwas Mut und noch mehr Ausdauer, also gilt es, hier nicht die Lust zu verlieren.

Dominantrot ist ein Farbschlag, der sich derzeit außerordentlich gut entwickelt. Jahr für Jahr geht es voran, auch wenn in diesem Jahr durch den Wegfall der HSS das große Messen ausblieb. Erfreulich ist, dass man diesen vormals seltenen Farbschlag nun häufiger auf den Schauen sieht. Dass hier auch Bänder und Auszeichnungen errungen werden, ist eine gute Werbung, die wir uns unbedingt häufiger wünschen (v: Raaymann).

Dominantgelb war einst der qualitativ und quantitativ zweitstärkste Farbschlag. Mit Recht müssen wir uns fragen, wieviel von dieser wortwörtlich goldenen Zeit noch übrig ist. Viele Farben haben mächtig aufgeholt und auch die Kollektionen waren schon größer. Natürlich gibt es noch immer Punkte, in denen der Farbschlag führend ist (etwa in den Figuren) (v: Herrmannsdörfer), jedoch muss man immer wieder auch den anderen Farbschlägen das Rampenlicht überlassen. Woran liegt es also? Wird zu wenig versucht? Oder ziehen andere Farbschläge einfach derzeit die Aufmerksamkeit der Züchter mehr an?

Spannend dürfte in den nächsten Jahren die Entwicklung der **rotfahlen** Araber werden. Zwar ist der Farbschlag noch immer eindeutig das Sorgenkind des SVs, doch gelangt er als solches immer wieder in den Fokus. Die Entwicklung hier ist vor allem deshalb spannend, weil wir auch in diesem Jahr Tauben in den Käfigen sehen konnten, mit denen man züchterisch arbeiten kann. Häufig waren dies zwar selber noch keine Spitzentiere, doch boten sie Möglichkeiten, diese schwere Farbe zu entwickeln. Um dies aber erfolgreich voran zu treiben, sind dem Farbschlag unbedingt mehr Züchter zu wünschen. Dabei werden Kreuzungen nach wie vor wichtig sein, wir brauchen also Leute, die etwas probieren wollen. Wir brauchen außerdem Tiere, auf die diejenigen, die sich um diesen Farbschlag verdient machen wollen, zurückgreifen können. Spannend ist dies vor allem deshalb, weil Verbesserungen im Farbschlag Rotfahl über verschiedene andere Farben erzielt werden können. Die bisher dort präsentierten Tiere geben Hoffnung, denn man müsste nicht bei Null anfangen (v: Kiffe).

Im Farbschlag **Gelbfahl** konnte man in den letzten Jahren sehr schöne Tiere sehen. Es ist ein Farbschlag, der viele Züchter in den Bann ziehen könnte. Da ist es eigentlich insgesamt verwunderlich, dass wir hier nicht über eine noch größere Zuchtbasis verfügen. Dieser Farbschlag braucht in den nächsten Jahren viel Werbung, die er leider in einem Jahr ohne Hauptsonderschau nicht in dem Maße haben kann (v: Kiffe).

Es gibt Gründe dafür, die **Schecken** in einer Gruppe zusammenzufassen. Zum einen waren nicht auf allen Sonderschauen große Kollektionen zu sehen, so dass Araber in gescheckt in diesem Jahr auf mancher Schau eher eine Seltenheit blieben. Außerdem ist das Ideal eines gescheckten Arabers zwischen den einzelnen Farbschlägen ohne Weiteres übertragbar. Andererseits könnte man dagegenhalten, dass die einzelnen Scheckenfarben in ihrem Zuchtstand vor allem den jeweiligen einfarbigen Arabern nahestehen, mit denen sie sich ja auch gut kombinieren lassen. In diesem Jahr sah man Licht und Schatten in den Käfigen der Schecken. Ein wirklich herausragendes Spitzentier war nicht dabei. Sicher wäre dies auf einer Hauptsonderschau anders gewesen...

Auch die **AOC-Klasse** ist erfahrungsgemäß auf der Hauptsonderschau besonders stark. Hier lösen immer einige Tiere den Anspruch ein, sich mit den besten Tieren aus den Farben messen lassen zu können. Die wenigen Tiere, die wir auf den diesjährigen Sonderschauen in der AOC-Klasse sahen, konnten dies nicht immer.